Intelligenz-Blatt

für den

Bezirk der Königlichen Regierung zu Danzig.

Königl. Provinzial-Intelligenz-Comtoir im Post-Lokale.
Eingang: Plautzengasse No. 385.

No. 72. Sonnabend, den 25. März **1848.**

Sonntag, den 26. März 1848, predigen in nachbenannten Kirchen:

St. Marien. Um 7 Uhr Herr Diac. Müller. Um 9 Uhr Herr Consistorial-Rath und Superintendent Dr. Bresler. Um 12 Uhr Herr Archid. Dr. Höpfner. Donnerstag, den 30. März, Vorm. 9 U. Wochenpred. Herr Diac. Müller.

Königl. Kapelle. Vorm. Herr Domherr Rossolkiewicz. Nachm. Passionspredigt Herr Vic. Boldt.

St. Johann. Vormittag Herr Pastor Rösner. Anfang 9 Uhr. Nachmittag Herr Diac. Hepner. Sonnabend, den 25. März, Mittags 12½ Uhr, Beichte. Donnerstag, d. 30. März, Wochenpred., Herr Diac. Hepner. Anf 9 Uhr.

St. Nicolai. Vormittag Herr Pfarrer Landmesser. Anfang 10 Uhr. Mittwoch Passionspredigt Herr Pfarrer Landmesser. Anfang 9 Uhr.

St. Catharinen. Vorm. Herr Pastor Borkowski. Mittags Herr Diac. Wemmer. Nachmittag Herr Archid. Schnaase. Mittwoch, den 29. März, Wochenpredigt, Herr Archid. Schnaase. Anfang um 8 Uhr.

St. Petri und Pauli. Vormittag Herr Pred. Böck. Anfang 9 Uhr.

Heil. Geist. Vormittag Herr Pred.-A.-Candidat v. Duisburg. Anfang 11½ Uhr

St. Brigitta. Vormittag Herr Vicar. Wroblewski. Freitag, Passionspredigt Herr Pfarrer Fiebag.

St. Elisabeth. Vormittag Herr Divisionsprediger Dr. Kahle Anfang 9½ Uhr.

St. Barbara. Vormittag Herr Pred. Oehlschläger. Nachmittag Herr Pred. Karmann. Sonnabend, den 25. März, Nachmittag 3 Uhr, Beichte. Mittwoch, d. 29. März, Wochenpredigt, Herr Pred. Oehlschläger. Anfang 9 Uhr.

Englische Kirche. Vormittag Herr Pred. Lawrence. Anfang um 11 Uhr.

St. Trinitatis. Vormittag Herr Pred. Blech. Anfang 9 Uhr. Nachm. Herr Pred. A.-C. Milde. Sonnabend, den 25. März, Mitt. 12½ Uhr, Beichte.

St. Annen. Vormittag Herr Prediger Mrongovius. Polnisch.

St. Salvator. Vormittag Herr Pred. Blech.
St. Bartholomäi. Vormittag um 9 Uhr und Nachmittag um 2 Uhr Herr Pastor Fromm. Beichte 8½ Uhr u. Sonnabend um 1 Uhr.
Carmeliter. Vormittag Herr Vicar Vorloff. Polnisch. Nachmittag Passions-Predigt Herr Pfarrer Michalski. Anfang 3¼ Uhr.
Spendhaus. Herr Archidiakonus Schnaase. Predigt und Communion. Anfang 9½ Uhr. Beichte 9 Uhr.
Heil. Leichnam. Vormittag Herr Pred. Tornwald. Anfang 9 Uhr. Die Beichte halb 9 Uhr und Sonnabend Nachmittag um 3 Uhr.
Himmelfahrtkirche in Neufahrwasser. Vormittag Herr Pred.-A.-Cand. Quiring. Anfang 8¾ Uhr. Keine Communion.
Kirche in Weichselmünde. Vormittag Civil-Gottesdienst Herr Pfarrer Tennstädt. Anfang 9¾ Uhr. Beichte 9½ Uhr.
Kirche zu Altschottland. Vormittag Herr Pfarrer Brill.
Kirche zu St. Albrecht. Vormittag Herr Pfarrer Weiß. Anfang 10 Uhr.

---

1. Heil. Geist-Kirche. Vormittag 9 Uhr Gottesdienst der christ-katholischen Gemeinde. Predigt: Herr Prediger v. Balitzki. Text: Mark. VII. 31 — 36. Thema: „Die Bedeutsamkeit des **freien** Wortes".

Angemeldete Fremde.

Angekommen den 23. und 24. März 1848.

Herr Geometer Nötzel aus Katz, Herr Kaufmann J. Walter und Herr Oekonom O. Walter aus Anklam, log. im Deutschen Hause. Herr Kaufmann Kunicki aus Bunzlau, Herr Fabrikant Wirths aus Remscheid, log. im Hotel de Thorn. Die Herren Kaufleute Metz aus Frankfurt a.O, Richter aus Dirschau, Herr Justiz-Comm. Breitenbach aus Marienwerder, log im Hotel de Berlin.

Bekanntmachungen.

2. Im Einverständnisse mit der Stadtverordneten-Versammlung wird die zur Deckung des Kämmerei-Bedürfnisses erforderliche Kommunalsteuer für das Jahr 1848 nach folgenden Sätzen erhoben werden:

von	Rthlr. bis einschließlich	Rthlr. steuerbaren Einkommens	Procent
von 100	Rthlr. bis einschließlich	200 Rthlr. steuerbaren Einkommens	½ Procent,
" 250	" " "	350 " " "	⅔ "
" 400	" " "	750 " " "	1 "
" 800	" " "	1400 " " "	1½ "
" 1500	" " "	2400 " " "	2 "
" 2500	" " "	3000 " " "	2½ "
" 3500	" " "	4500 " " "	3 "
" 5000	" " "	7500 " " "	3½ "
" 8000	" und darüber		4 "

Das Einkommen unter 100 Thalern jährlich ist steuerfrei.

Zur Erleichterung der Steuerpflichtigen soll die Angabe, wie bisher, in zwei Raten entrichtet und mit der Erhebung der ersten Rate ungesäumt vorgeschritten werden.

Danzig, den 14. März 1848.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

3. Neunzehn Landstücke der sogenannten Buschweide auf Letzkauerweide, zusammen 20 Morgen 65¾ □Ruthen culmisch, sollen in einem

Sonnabend, den 20. Mai c., Vormittags 11 Uhr,

auf dem Rathhause vor dem Stadtrathe und Kämmerer Herrn Zernecke I. anstehenden Termin gegen Einkaufgeld und Kanon in Erbpacht ausgeboten werden.

Danzig, den 20. März 1848.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

AVERTISSEMENTS.

4. Zum Verkauf von 8—9 Schock Pathweiden, die auf dem Hofe bei der Steinschleuse stehen, habe ich einen Termin auf

den 28. März c., Vormittags 11 Uhr,

an Ort und Stelle anberaumt, wovon Käufer hiedurch benachrichtigt werden.

Danzig, den 19. März 1848. Pohl,
Stadt-Bau-Inspector.

Todesfall.

5. Verspätet. Unser innigst geliebter guter Max starb heute 7¼ Uhr Morgens im 4ten Lebensjahre am Speckhalse.

Danzig, den 21. März 1848. Treuge nebst Frau.

Anzeigen.

6. 2000 rtl. sind auf ländl. Grundstücke zu begeben Heil. Geistgasse 924.

7. In meinem Lokale, Breitgasse 1136. im Polack genannt, findet Sonntag, den 26., ein Ball statt. Entree 5 Sgr.

8. Einem Candidaten der Theologie wird eine Hauslehrerstelle nachgewiesen Seifengasse No. 950.

9. Der erste Transport Strohhüte ist aus der Wäsche u. steht zur Ansicht und Abholen bereit. Strohhüte jeder Art werden umgearbeitet, nach französischer Art gebleicht, sauber, schnell u. billig gewaschen in der **ersten Berliner Strohhut-Wasch- u. Appreteur-Anstalt v. C. Ewald aus Berlin, Glockenthor- u. Laternengass.-Ecke 1948.**

10. Ein junger Mensch sucht als Lehrling in einem anständigen Ladengeschäft eine Stelle. Näheres Schnüffelmarkt No. 636.

11. Ausgangs April c. erhalte ich aus den besten Steinbrüchen Schlesiens **Mühlensteine zu Wind-, Wasser- u. Roßmühlen** in allen Dimensionen und vorzüglicher Qualität, die ich zu **billigen Preisen** hier, auch franco Danzig und Umgegend offerire.

Rothebude a.W. bei Danzig, den 20. März 1848.

J. Enss.

12. Ein Kandidat der Theologie wird in der Nähe von Danzig gewünscht. Das Nähere zu erfragen Beutlergasse 613., 1 Treppe hoch nach hinten.

14. Breitgasse 1230., schräge über d. Faulengasse, w. Gummischuhe b. reparirt.

15. Junge Mädchen finden als Pensionaire eine freundliche und sehr reelle Aufnahme Jopengasse No. 735., 2 Treppen hoch.

16. Ein Einspänner ist zu verm. u. e. gut. Geschirr bill. zu verk. Holzg. 33.

17. Eine Frau zum Aufwarten kann sich melden Johannisgasse 1331.

18. **Strom-Versicherungen**

schließt für die See-, Fluß- u. Landtransport-Versicherungs-Gesellschaft AGRIPPINA in Cöln zu billigsten Prämien ab

der Haupt-Agent **Alfred Reinick**, Brodbänkengasse 667.

19. Für die Feuer-Versicherungs-Anstalt

„Borussia"

werden Versicherungen auf bewegliche und unbewegliche Gegenstände aller Art angenommen, und die Policen vollzogen durch den Haupt-Agenten derselben C. H. Gottel, senior,

Langen Markt No. 491.

20. **Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin**

mit einem **Grundcapital** von

Drei Millionen Thalern

empfiehlt hiedurch zur Uebernahme von **Versicherungen** gegen **Feuersgefahr** auf Gebäude, Mobilien, Getreide, Waaren aller Art zu den billigsten Prämien und fertigt die Policen sogleich aus der Hauptagent

A. J. Wendt,

Heil. Geistgasse No. 978., gegenüber der Kuhgasse.

21. **Englisches Patent-Asphalt-Filz.**

Dieses Filz, welches bereits seit mehreren Jahren in England und Preußen zum Decken von Königlichen wie Privat-Gebäuden gebraucht wird, hat sich nach und nach als die dauerhafteste und billigste Dachdeckung sowohl für spitze als flache Dächer bewährt.

Der Preis versteuert hier geliefert ist 4 Silbergroschen für den laufenden Fuß englisch Maaß, bei 32 Zoll Breite, in Längen bis zu 100 Fuß.

Das Filz ist nicht feuergefährlich. Diejenigen, die es bereits in Anwendung gebracht haben, werden wohl thuen, es wiederum mit Theer ꝛc., wie angegeben, bestreichen zu lassen. Ed. Hawley,

Danzig, im März 1848. Niederstadt, Weidengasse No. 430.

22. Anträge zur Versicherung gegen Feuersgefahr bei der Londoner Phönix-Assecuranz-Compagnie auf Grundstücke, Mobilien, Waaren, im Danziger Polizei-Bezirk, so wie zur Lebensversicherung bei der Londoner Pelican-Compagnie weren angenommen von Alex. Gibsone, Wollwebergasse No. 1991.

23. Ein Knabe ordentlicher Eltern, zur Erlernung der Buchdruckerei, kann sich melden Jopengasse 563., in der Wedelschen Hofbuchdruckerei.

24. **Die Ziehung der 3ten Klasse 97ster Lotterie beginnt Dienstag, den 4. April** c., und muß ich bitten die Loose bis zur gesetzlichen Zeit erneuern zu wollen. Rotzoll.

25. Es ist von Ohra bis zur Holzgasse No. 33. ein schwarz seid. Tuch verloren gegangen. Man bittet gegen Belohnung um baldige Rückgabe.

26. Die Spenden aus der Testaments-Stiftung der Geschwister Gorges können Donnerstag, den 30. und Freitag, den 31. d. Mts., in dem Hause Jopengasse 743 eigenhändig von den bestimmten Personen und zwar Vormittags von 10 bis 1 Uhr und Nachmittags von 3 bis 6 Uhr in Empfang genommen werden.

Danzig, den 25. März 1848.

Die Verwalter der Testamentsstiftung der Geschwister Gorges
zum Besten nothleidender Menschen.
F. W. v. Frantzius. Albrecht. L. R. v. Frantzius.

27.

Wiesen-Verpachtung.

Zur diesjährigen Nutzung durch Weide und Heuschlag sollen
Dienstag, den 28. März 1848, Vormittags 10 Uhr,
in der Wohnung der Frau Hofbesitzerin Ortmann in Osterwyck
92 Morgen Wiesenland, culmisch Maaß,
in Osterwyck belegen, in abgetheilten Tafeln zu 6 bis 20 Morgen, verpachtet werden.

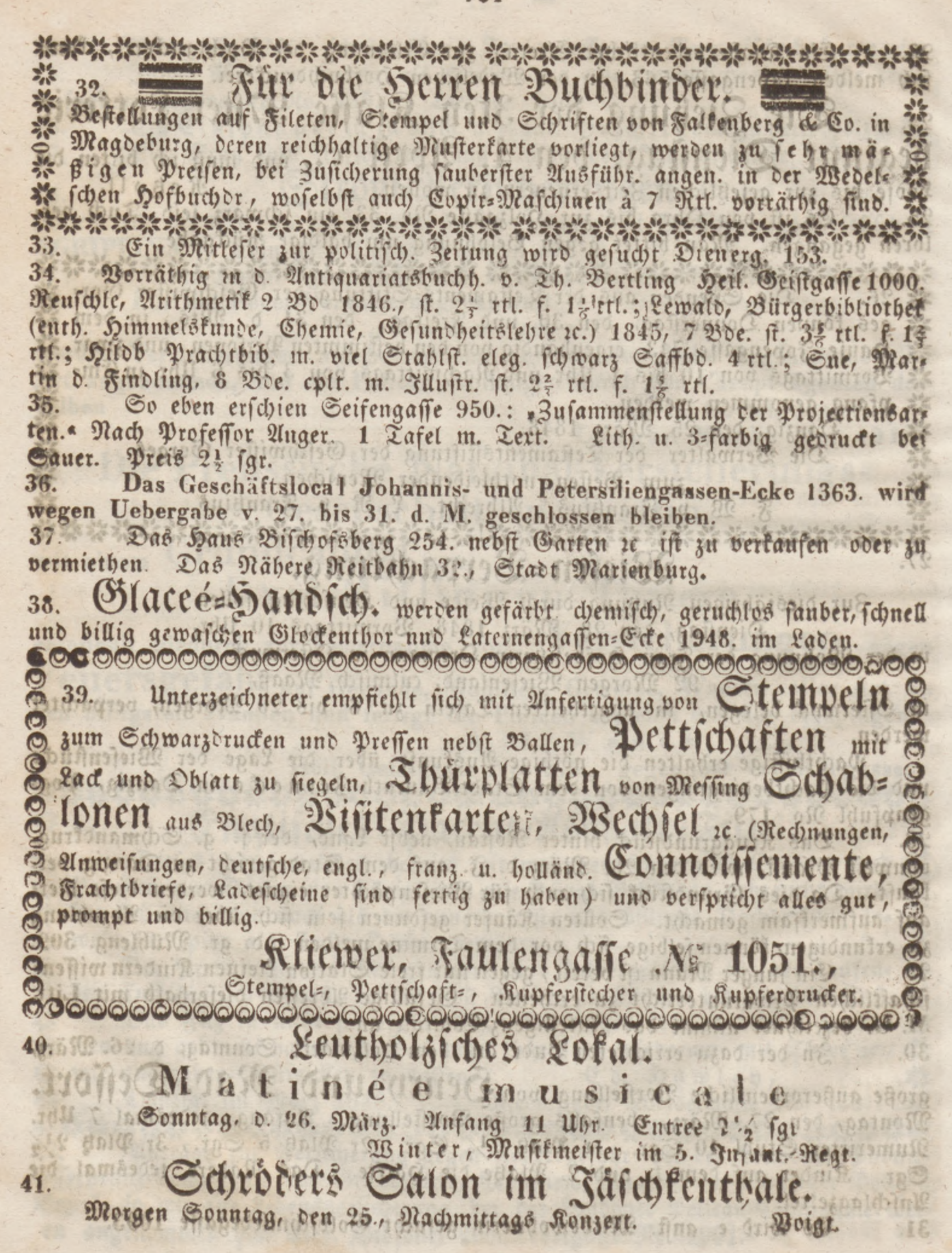
Pachtlustige erhalten die nöthige Auskunft über die Lage der Wiesenstücke und die Pachtbedingungen von dem Stadt-Baurath Zernecke in Danzig, Poggenpfuhl No. 179.

28. Das Kruggrundstück hinter Rostau, nebst Land, der s. g. Schmandkrug, ohnweit Praust, wird den 28. März d. J. auf dem Stadtgericht zu Danzig verkauft. Da dies Grundstück sich auch für Wiesenpächter eignet, werden diese hierauf aufmerksam gemacht. Sollten Käufer gesonnen sein sich über die Abzahlung zu erkundigen, können selbige sich vor dem Termine melden i. d. gr. Mühleng. 309.

29 Ein junger Mann ist bereit, gegen nur freie Station kleinen Kindern wissenschaftlichen Privatunterricht zu ertheilen Gefällige Adressen dieserhalb mit Litt. M. G. bezeichnet nimmt das Intelligenz-Comtoir an.

30. In der dazu errichteten Bude auf dem Holzmarkt Sonntag, d. 26. März, große außerordentliche Vorstellung von **Henry und Mad. Dessort.** Montag, den 27. März, ebenfalls große Vorstellung. Anfang jedesmal 7 Uhr. Numerirter Stuhl 10 Sgr. 1r Platz $7\frac{1}{2}$ Sgr., 2r Platz 5 Sgr., 3r Platz $2\frac{1}{2}$ Sgr. Kinder auf dem 1. und 2. Platze die Hälfte. Das Nähere jedesmal die Anschlagzettel.

31. Es wird e. anst. Mitbewohnerin gesucht Goldschmiedegasse 1093.



32. **Für die Herren Buchbinder.**
Bestellungen auf Fileten, Stempel und Schriften von Falkenberg & Co. in Magdeburg, deren reichhaltige Musterkarte vorliegt, werden zu sehr mäßigen Preisen, bei Zusicherung saubersten Ausführ. angen. in der Wedelschen Hofbuchdr, woselbst auch Copir-Maschinen à 7 Rtl. vorräthig sind.

33. Ein Mitleser zur politisch. Zeitung wird gesucht Dienerg. 153.

34. Vorräthig in d. Antiquariatsbuchh. v. Th. Bertling Heil. Geistgasse 1000. Reuschle, Arithmetik 2 Bd 1846., st. 2⅐ rtl. f. 1⅛ rtl.; Lewald, Bürgerbibliothek (enth. Himmelskunde, Chemie, Gesundheitslehre ꝛc.) 1845, 7 Bde. st. 3⅚ rtl. f. 1⅔ rtl.; Hildb Prachtbib. m. viel Stahlst. eleg. schwarz Saffbd. 4 rtl.; Sue, Martin d. Findling, 8 Bde. cplt. m. Illustr. st. 2⅔ rtl. f. 1⅓ rtl.

35. So eben erschien Seifengasse 950.: „Zusammenstellung der Projectionsarten.“ Nach Professor Anger. 1 Tafel m. Text. Lith. u. 3-farbig gedruckt bei Sauer. Preis 2½ sgr.

36. **Das Geschäftslocal Johannis- und Petersiliengassen-Ecke 1363. wird wegen Uebergabe v. 27. bis 31. d. M. geschlossen bleiben.**

37. Das Haus Bischofsberg 254. nebst Garten ꝛc ist zu verkaufen oder zu vermiethen Das Nähere Reitbahn 32., Stadt Marienburg.

38. **Glaceé-Handsch.** werden gefärbt chemisch, geruchlos sauber, schnell und billig gewaschen Glockenthor und Laternengassen-Ecke 1948. im Laden.

39. Unterzeichneter empfiehlt sich mit Anfertigung von **Stempeln** zum Schwarzdrucken und Pressen nebst Ballen, **Pettschaften** mit Lack und Oblatt zu siegeln, **Thürplatten** von Messing **Schablonen** aus Blech, **Visitenkarten**, **Wechsel** ꝛc. (Rechnungen, Anweisungen, deutsche, engl., franz. u. holländ. **Connoissemente**, Frachtbriefe, Ladescheine sind fertig zu haben) und verspricht alles gut, prompt und billig.

Kliewer, Faulengasse № 1051.,
Stempel-, Pettschaft-, Kupferstecher und Kupferdrucker.

40. **Leutholzsches Lokal.**
M a t i n é e m u s i c a l e
Sonntag. d. 26. März. Anfang 11 Uhr. Entree 2½ sgr
W i n t e r, Musikmeister im 5. Infant.-Regt.

41. **Schröders Salon im Jäschkenthale.**
Morgen Sonntag, den 25., Nachmittags Konzert. Voigt.

42. **Spliedts Winter-Salon im Jäschkenthale.**
Morgen Sonntag, d. 26. d. M., Konzert. Winter, Musikmeister.

43. **Engelmann'sche Bierhalle.**
Heute Sonnabend, den 25, Konzert von der Winter'schen Kapelle.
Frd. Engelmann.

44. **Sonntag, den 26. d. M., Konzert im Salon**
zu Jäschkenthal, wozu ergebenst einladet E. F. Kommerowsky.

45. Theater-Anzeige.
Sonntag, den 26. März. (Abonn. susp.) Zur Feier der durch unsern hochherzigen König dem Vaterlande wiedergegebenen Eintracht und Ruhe wird heute das Theater festlich beleuchtet und vom gesammten Personal gesungen: **„Deutsches Volkslied"** von Dr. Ryno Quehl. Hierauf, z. Benefiz für Herrn Ditt, z. 1sten M.: Graf Waldemar. Schauspiel in 5 Akten von G. Freitag (Verfasser der „Valentine".)
Montag, den 27. März. Marie oder die Regimentstochter. Kom. Oper in 3 Akten. F. Genée.

46. **Neues Etablissement!**
Heute, den 25. März, eröffne
im Hause des Buchhändlers Herrn Kabus Langgasse 515., in der Saal-Etage, ein Tuch- und Herren-Garderobe-Geschäft
Indem ich Ein hochzuverehrendes Publikum hievon ergebenst in Kenntniß setze, empfehle ich gleichzeitig Tuche u. Buckskins, Filz- u. Seidenhüte, Herren- und Knabenmützen, seid. u. baumw. Regenschirme, Westen, ostind. Taschentücher, seid. Herren-Halstücher, Schlipse, Chemisetts, Kragen, Manschetten, weiße u. coul. Oberhemden ꝛc. zu den **billigsten** jedoch **festen** Preisen, und bitte Ein resp. Publikum höflichst mich mit einem recht zahlreichen Besuche zu beehren; es soll fortwährend mein eifrigstes Bestreben sein, die mich gütigst Besuchenden nach meinen besten Kräften zufrieden zu stellen. Carl Müller.
Danzig, den 25. März 1848.
NB. Fertige Herren-Anzüge werden in kürzester Zeit von einem tüchtigen Meister auf mein Risico modern angefertigt.

V e r m i e t h u n g e n.

47. Vorst Gr. 173. i. d Saal=Etage im Ganz. od. getheilt zu verm.
48. Eine beq. Wohnung ist Eimermacherg. 1726. zu verm. u. gleich zu bez.
49. Langgarten 200. ist eine Obergelegenheit m. a. Beq. zu verm.
50. Heil. Geistgasse 937. sind 2 Etagen, bestehend aus 4 Stuben, Küche, Boden und Keller, theilweise oder im Ganzen zu verm.
51. Paradiesgasse 1045., 2 Tr. hoch, ist eine Wohnung für 6 Thlr. halbjährige Miethe sofort zu vermiethen.
52. **Das herrschaftliche Wohnhaus Neugarten 523.** mit Stallungen ꝛc., wobei sich ein großer Garten befindet, bisher von Seiner Excellenz dem Herrn General von Grabow bewohnt, ist ganz oder getheilt zu vermiethen. Näheres Schießstange No. 536. a.
53. Sandgrube No. 390. ist eine Unterwohnung und No. 391. zwei **Sommerwohnungen** zu vermiethen.
54. Pfefferstadt ist ein freundliches Logis von 2 heizbaren Stuben, Küche, Keller ꝛc., Altst. Graben 2 Wohnungen zu verm. D. Näh. Baumgartscheg. 205.
55. Schmiedegasse 287. sind im 2. Stock 3 decorirte Zimmer nebst Kammer Küche ꝛc. zu vermiethen und gleich zu beziehen.
56. Jopengasse 607. ist eine neu decorirte Wohnung im Ganzen, oder auch getheilt, mit auch ohne Meubeln zu vermiethen und sogleich zu bezieh.
57. D. Haus neb. Herrmannshof, am Wege n. Heiligbr. n. Eintr. i. d. Gart. ist zu verm. und gleich zu beziehen. Zu erfragen Langefuhr 8. bei Piwowski.
58. Hundeg. 275. ist die 1. Etage, besteh. a. 7 Zimm. auf einer Flur zu vermiethen. Näheres Heil. Geistg. 935. von halb 1 bis 3 Uhr zu erkundigen.

A u c t i o n e n.

59. **Auction zu Bohnsackerweide.**

Dienstag, den 28 März c., Vormittags 10 Uhr, sollen auf freiwilliges Verlangen des Hofbesitzers Herrn E. Pauls zu Bohnsackerweide, wegen Wohnungswechsel, daselbst meistbietend verkauft werden:

1 fünfj. guter br. Hengst, 6 Arbeitspferde, wor. 1 trag. Stute, 3 zweij. Jährlinge, 2 einj. dito (Stuten), 3 trag. Kühe, 4 Hocklinge, worunter 2 Bullen, 2 trag. Mutterschaafe, 7 Schweine, worunter 1 fette u. 1 trag. Sau, 1 Spazier=, 1 Stadt=, 2 Arbeitswagen, mehrere Schlitten, Acker=, Haus= und Küchengeräthe, auch eine Part. Heu u. Stroh in abgeth. Haufen.

Von fremden Gegenständen ist nur das Einbringen von Vieh gestattet.

Den Zahlungstermin erfahren sichere bekannte Käufer bei der Auction.

Joh. Jac. Wagner, stellv. Auctionator.

60. Donnerstag, den 30. März d. J. sollen im Hause No. 1363., Johannis= und Petersiliengassen=Ecke, öffentlich meistbietend verkauft werden:

Ein Zigarren=, Tabacks= und Material=Waaren=Lager, enthaltend ca. 30 M. ächte abgelagerte Bremer= und andere Zigarren, Tabacksblätter, (Zigarren=Deck=

Beilage.

Beilage zum Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 72. Sonnabend, den 25. März 1848.

blatt) Tabacke in Packeten von den gangbarsten Sorten, Bleiweiß, Harz, Farbenstoffe aller Art, Leim, Violinen, Streichhölzer und sämmtliche Colonial-Waaren in größeren und kleineren Quantitäten.

Ferner: 1 neuer Handwagen, Baumleitern, 1 Tabacksschneide, 1 gr. Farbenfliese und Läufer und verschiedene Utensilien, — so wie auch Sophas, Tische, Stühle, Betten, Bilder und Haus- und Wirthschaftsgeräthe.

J. T. Engelhard, Auctionator.

61. Freitag, den 31. März d. J., sollen auf der Schäfferei, im Hause No. 42, wegen Veränderung des Wohnorts, öffentlich versteigert werden:

1 Sopha, 1 Kleidersecretair, Kleider-, Bücher-, Speise- und Küchenschränke, Kommoden, Klapp-, Spiel-, Wasch-, Näh- und Küchentische, Stühle, Bettgestelle, 1 Spinnrad und vielerlei nützliche Sachen. J. T. Engelhard, Auctionator.

Auction zu Letzkau.

62. Montag, den 27. März c, Vormittags 10 Uhr, sollen auf freiwilliges Verlangen des Hofbesitzers Herrn D. Klatt, im Kruge des Herrn Potratzki zu Letzkau öffentlich versteigert werden:

1 Reitpferd, 24 Arbeitspferde, 3 Jährlinge, 7 trag. und frischm. Kühe, 1 Verdeckwagen, 1 Dutzd. pol. Stühle und mancherlei andere nützliche Sachen.

Den Zahlungstermin erfahren sichere bekannte Käufer bei der Auction.

Joh. Jac. Wagner, stellvertr. Auctionator.

Auction zu Gotteswalde.

63. Donnerstag, den 30. März c., Vormitt. 10 Uhr, werde ich auf freiwilliges Verlangen des bisherigen Pächters Herrn N. Eraßmus zu Gotteswalde, wegen Wohnungswechsel, daselbst öffentlich versteigern:

7 Pferde, 1 Jährling, 6 Milchkühe, 1 kl. Bulle, 1 Hockling, 2 Zug-Ochsen, 5 Schweine wor. 1 trag. Sau, 1 Spazier-, 1 kl. Stadtwagen, 2 große Arbeitswagen, 1 kl. Korbschlitten, 2 gr. Beschlagschlitten, Geschirre, Ackergeräthe, 1 Häckselade n. Sense, 1 Mehlkasten, 1 Milchschrank, 1 Mangel, 1 Dreh-Butterfaß, Eisen, 1 Partie Schwarten und Dielen, 1 Quant. Heu, 40 Schock Stroh und Vorklopf und mancherlei nützliche Sachen.

Der Zahlungstermin soll sichern, bekannten Käufern bei der Auction mitgetheilt werden. Joh. Jac. Wagner, stellvertr. Auctionator.

Verpachtung zu Altdorf.

64. Montag, den 3. April d. J., Vormittags 10 Uhr, sollen von den zum Vorwerke Altdorf gehörenden Ländereien:

ca. 10 culm. Morgen mit Winterroggen bestellt
» 3 » do. » Klee »
» 22 » do. Ackerland

auf ein oder drei nach einander folgende Jahre freiwillig, entweder im Ganzen oder einzelnen Parzellen, meistbietend verpachtet werden. Die Hälfte der Pachtgelder muß gleich im Termine und der Rest am 1. September c. gezahlt werden. Die sonstigen Bedingungen sind täglich bei mir zu erfahren.

Joh. Jac. Wagner, stellv. Auctionator.

Sachen zu verkaufen in Danzig.

Mobilia oder bewegliche Sachen.

73. Goldschmiedegasse 1068., 2 Tr., ist ein Flügelpianoforte in birkenem Kasten, von gutem Tone, billig zu verkaufen.

74. Deutsche National-Kokarden, schwarz, roth u. gold, sind in der Commissions-Handlung Langgasse No. 396. zu haben bei J. Prina.

75. Schweitzer, grünen Kräuter-Parmesan-, Chester, Edamer und Limburger Käse empfingen
Hoppe & Kraatz, Breitegasse und Langgasse.

76. Seegras u. Säcke empfiehlt Wilh. Skonietzki am Hausthor.

77. Trüffeln in Oel und abgedämpfte Perygord-Trüffeln, Champignons, Tafelbouillon, engl. Saucen und Picles, Sardinen in Oel, astrachaner Zukkerschotenkerne, Teltower Rüben und Magdeburger Sauerkohl mit Weinbeeren empfehlen
Hoppe & Kraatz, Breitegasse und Langgasse.

78. Neue sehr elegante Sonnenschirme empfing
Max Schweitzer.

NB. Vorjährige werden zu billigen Preisen verkauft.

79. Ein guter starker Schraubstock i. z. Verkauf Matzkauschegasse 420.

80. 4 grün gestrich. Rolleaux mit Landschaften, 1 Bettschirm und 2 Fenstertritte stehen Rambaum 1241. billig zum Verkauf.

81. Sehr schöne Saatwicken a $1\frac{1}{3}$ rtl. und vorzüglicher Sommersaatroggen a $1\frac{1}{2}$ rtl. wird verkauft Holzmarkt No. 1337.

82. Ein altes Kleiderspind ist zu kaufen Häkergasse 1451. 2 Tr. h. nach vorne.

83 Den Empfang einer Sendung neuer Bänder zeigt an Max Schweitzer.

84. Deutsche Kokarden vorräthig bei Klose, Wollwebergasse.

85. Gute Eß-Kartoffeln, Roggen-Richtstroh und Heu ist zu verkaufen in Praust. Das Nähere erfährt man auf dem Schulzen-Amte daselbst.

86. Vorzüglich schöner Saat-Hafer Mattenbuden No. 258.

87. Kabliau a Pfund 2 Sgr., weißen Honig a Pfund 3 Sgr. bei
J. Mogilowski, am Heil. Geistthor.

88. Häkergasse 1503. ist Gersten-Richt- und Krum-Stroh zu haben.

89. Die neuesten Sonnenschirme in großer Auswahl erhielt die Tuch- und Herren-Garderobe-Handlung von C. L. Köhly, Langgasse.

90. **Bamberger, Thüringer rc. Montauer Pflaumen offeriren bei Partieen**
Jaenich & Koblick, Hundeg. 263.

91. 12 gestrichene Schankgefäße u. 1 Pumpenstock m. Beschlag sind billig zu verkaufen Holzmarkt No. 1338.

92. **Sommer-Mützen für Herren u. Knaben im** neuesten Façon empfing, und empfiehlt vorjährige Mützen und Hüte zum bedeutend ermäßigten Preise: die Tuch- und Herren-Garderobe-Handlung von C. L. Köhly, Langgasse No. 532.

93. Der Verkauf mit den bei der diesjährigen Inventur ausrangirte Waaren, welche wir im Preise bedeutend herabgesetzt, wird in dem dazu bestimmten Lokale, Schnüffelmarkt 638. eine Treppe hoch, fortgesetzt. heute und die nächstfolgenden Tage kommen vor: gemusterter Nett zu Kragen oder Hauben auf 1/3, Gardinen-Mousselin auf 2/3 und Luftfensterhaartuch auf 1/4 des gewöhnlichen Ladenpreises.

Piltz & Czarnecki.

NB. Von zurückgesetzten Nippes-Sachen und Spielwaaren ist noch etwas da.

94. Die Schirmfabrik von F. W. Döchner, Schnüffelmarkt 635, empfiehlt nach Empfang sämmtlicher diesjähriger Schirmstoffe, welche zu neuen Bezügen in allen Farben eine reiche Auswahl bieten u. zur gefälligen Ansicht bereit liegen, ihr reiches Lager von Regen- u. Sonnenschirmen in allen Größen u. neuesten Formen, zu billigsten festen Preisen. Zurückgesetzte Sonnenschirme werden aufgeräumt. Neue Bestellungen und Reparaturen aufs schnellste ausgeführt.

95. Krauterhaarwass. geg. d. Ausf., z. Beförd. d. Wachst. u. Färb. d. H. v. 5 sg. an z. h. Fraueng. 902.

96. Electranodyn geg. rheumat. Gicht u. Gliederschmerz. v. 2½ sg. anz. h. Fraueng. 902.

97. E. Abreise w. f. Hl. Geistg. 926., o., b. z. 27. 1fast. n. Kinderbg, Kind-Tisch u. Stuhl, Tisch m. Marmorp., Ansetzt., Alabast.-Uhr, Lampe, Kristall, Porzl., Haus- u. Küchengeräth bill. verk. w.

Immobilia oder unbewegliche Sachen.

98. Freitag, den 31. März d. J., Mittags 12 Uhr, sollen die am Kohlenmarkte auf der Tagnete gelegenen Trödlerbuden No. 53. 54. 55. auf gerichtliche Verfügung, gegen baare Erlegung der Kaufgelder öffentlich versteigert werden. Hierauf Reflectirende werden ersucht, sich daselbst zahlreich zu versammeln.

J. T. Engelhard, Auctionator.

Schnellpressendruck der Wedel'schen Hofbuchdruckerei.

Erste Extra-Beilage z. Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 72. Sonnabend, den 25. März 1848.

Bekanntmachung.

Mit bewundernswerther Besonnenheit und Mäßigung haben Danzig's Einwohner aller Stände und Klassen die Kunde von den wichtigen Ereignissen entgegen genommen, die sich in den letztvergangenen Tagen in der Residenz Berlin zugetragen. Der Sinn für Ordnung und Ruhe hat sich in ehrenwerther Weise bewährt, die Liebe zu dem theuern Könige hat nicht einen Augenblick gewankt, uud mit Vertrauen hat Jedermann der Entwickelung der Dinge entgegengesehen, die über Preußens, über Deutschlands Schicksal entscheiden sollten. Sie ist erfolgt diese Entscheidung! Eine neue Zeit ist über unser Vaterland eingebrochen, und doppelte Pflicht eines Jeden ist es nun geworden, diese zu begreifen, sich ihr anzuschließen und dem hochherzigen Beispiele zu folgen, welches der geliebte König selbst gegeben hat, und womit er seinem Volke ruhmvoll voranschreitet. Dazu gehört vor Allem Eintracht unter einander und Aufrechthaltung der Ordnung wie bisher.

Eine unruhige Bewegung hat sich heute kundgegeben, als mehrere Personen mit der schwarz-roth-goldenen Kokarde auf der Straße erschienen sind. Man hat in der Anlegung dieser Farben ein der Landesregierung abholdes und den König verletzendes Zeichen erkennen wollen. Diese Meinung ist irrig und bedarf der Berichtigung. Des Königs Majestät selbst hat nach der allerhöchsten Proclamation an sein Volk und an die deutsche Nation vom 21. d. M. jene alten deutschen Farben angenommen, und sowohl sich als sein Volk unter das ehrwürdige Banner des deutschen Reiches gestellt. Die dreifarbige deutsche Fahne weht von dem königlichen Schlosse und von andern öffentlichen Staatsgebäuden. Sie soll die preußische Fahne und die preußischen Farben nicht verdrängen; vielmehr mit and neben ihnen bestehen. Somit werden wir denn Alle die preußische und die deutsche Kokarde künftig tragen, um damit anzudeuten, daß wir ebensowohl Preußen als Deutsche sind, und Niemand möge deshalb verkannt oder gar gekränkt werden.

Danzig, den 24. März 1848.

Der Polizei-Präsident.

v. Clausewitz.

Erste Extra-Beilage z. Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 72. Sonnabend, den 25. März 1848.

Bekanntmachung.

Mit bewunderungswerther Besonnenheit und Mäßigung haben Danzig's Einwohner aller Stände und Klassen die Kunde von den wichtigen Ereignissen entgegen genommen, die sich in den letztvergangenen Tagen in der Residenz Berlin zugetragen. Der Sinn für Ordnung und Ruhe hat sich in ehrenwerther Weise bewährt, die Liebe zu dem theuern Könige hat nicht einen Augenblick gewankt, und mit Vertrauen hat Jedermann der Entwickelung der Dinge entgegengesehen, die über Preußens, über Deutschlands Schicksal entscheiden sollten. Sie ist erfolgt diese Entscheidung! Eine neue Zeit ist über unser Vaterland eingebrochen, und doppelte Pflicht eines Jeden ist es nun geworden, diese zu begreifen, sich ihr anzuschließen und dem hochherzigen Beispiele zu folgen, welches der geliebte König selbst gegeben hat, und womit er seinem Volke ruhmvoll vorangeschritten. Dazu gehört vor Allem Eintracht unter einander und Aufrechthaltung der Ordnung wie bisher.

Eine unruhige Bewegung hat sich heute kundgegeben, als mehrere Personen mit der schwarz-roth-goldenen Kokarde auf der Straße erschienen sind. Man hat in der Anlegung dieser Farben ein der Landesregierung abholdes und den König verletzendes Zeichen erkennen wollen. Diese Meinung ist irrig und bedarf der Berichtigung. Des Königs Majestät selbst hat nach der allerhöchsten Proclamation an sein Volk und an die deutsche Nation vom 21. d. M. jene alten deutschen Farben angenommen, und sowohl sich als sein Volk unter das ehrwürdige Banner des deutschen Reiches gestellt. Die dreifarbige deutsche Fahne weht von dem königlichen Schlosse und von andern öffentlichen Staatsgebäuden. Sie soll die preußische Fahne und die preußischen Farben nicht verdrängen; vielmehr mit und neben ihnen bestehen. Somit werden wir denn Alle die preußische und die deutsche Kokarde künftig tragen, um damit anzudeuten, daß wir ebensowohl Preußen als Deutsche sind, und Niemand möge deshalb verkannt oder gar gekränkt werden.

Danzig, den 24. März 1848.

Der Polizei-Präsident.
v. Clausewitz.

Zweite Extra-Beilage z. Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 72. Sonnabend, den 25. März 1848.

Lebendiger als je regt sich jetzt in Danzig eine Parthei — politisch-conservativ können wir sie nicht nennen, da sie gar kein politisches Bewußtsein hat — welche aus Unwissenheit oder absichtlicher, dem Eigennutze entspringender, Hartnäckigkeit unter der arbeitenden, auf täglichen Erwerb angewiesenen, Klasse der Bewohner unserer Stadt falsche Begriffe über die gegenwärtigen Zeit-Bewegungen zu verbreiten und nicht allein durch Citate aus der Bibel — aus welcher man, wie sie sich schon überzeugt haben sollten, auch das Gegentheil beweisen kann — und entsprechende poetische Ergüsse ihre Ansicht zu belegen, sondern geradezu durch verkehrte Definition der Begriffe: Constitution, Presse, Preßfreiheitt so wie unrichtige Auslegung über die Bedeutung der deutschen Kokarde: schwarz, roth, gold, unter Leuten, von welchen eine richtige Auffassung derselben noch nicht zu verlangen, Unzufriedenheit zu erregen sich bemüht, und diesen Zweck theilweise schon erreicht hat. Wir könnten Namen nennen, wollen es aber, da es uns nur um der Sache willen zu thun, vermeiden, und uns auf die, im Interesse der Stadt wohlgemeinte Warnung beschränken, nicht in eitler Selbst-Täuschung in die Räder der Zeit zu fallen, und — vergeblich — ihren Umschwung zu hemmen suchen. Wir haben am Donnerstag Nachmittag mit eigenen Augen gesehen, wie in Gegenwart von Arbeitern Träger der deutschen Cocarde von gewissen Personen überredet, fast genöthigt wurden, dieselbe abzulegen; gewiß ein falsches Mittel, Unordnungen und Mißhandlungen vorzubeugen. Vielmehr wäre es die Pflicht aller Männer, welche sich einer Autorität im Volke bewußt sind, dieses von der Bedeutung obiger Farben zu unterrichten, und wir möchten es den Herren, welche auf ihren Holzfeldern und Speichern Massen von Arbeitern beschäftigen, dringend anempfehlen, natürlich, sofern sie selbst Deutsche sein wollen,— sich diesen stets mit der genannten Kokarde zu zeigen, und ihnen zu erklären, daß diese Ostentation nicht Umsturz der bestehenden Ordnung der Dinge, sondern möglichste Verbesserung und Hebung der arbeitenden Klasse zu bedeuten hat. — Endlich aber wäre es hier in Danzig — frei gesagt, die einzige größere Stadt Deutschlands, wo es noch Noth thut — Sache der Presse, Flugblätter zur unentgeldlichen Ausgabe erscheinen zu lassen, durch welche obige Ausdrücke: Constitution, Preßfreiheit pp. in die Sprache des Volkes übersetzt und eine Auseinandersetzung derselben gegeben würde. Möge dies recht bald geschehen, da jeder Augenblick Ereignisse bringt, welche den geistig höher Stehenden überraschen, wie vielmehr den Mann aus dem Volke, dessen politsches Bewußtsein sich bis jetzt nur in den untersten Elementen — Franzosenhaß u. s. w. bewegt. Die Kosten einer solchen Auflage würden gewiß ohne Weiteres durch freiwillige Beiträge der Begüterten gedeckt werden.

Zweite Extra-Beilage z. Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 72. Sonnabend, den 25. März 1848.

Lebendiger als je regt sich jetzt in Danzig eine Parthei — politisch-conservativ können wir sie nicht nennen, da sie gar kein politisches Bewußtsein hat — welche aus Unwissenheit oder absichtlicher, dem Eigennutze entspringender, Hartnäckigkeit unter der arbeitenden, auf täglichen Erwerb angewiesenen, Klasse der Bewohner unserer Stadt falsche Begriffe über die gegenwärtigen Zeit-Bewegungen zu verbreiten und nicht allein durch Citate aus der Bibel — aus welcher man, wie sie sich schon überzeugt haben sollten, auch das Gegentheil beweisen kann — und entsprechende poetische Ergüsse ihre Ansicht zu belegen, sondern geradezu durch verkehrte Definition der Begriffe: Constitution, Presse, Preßfreiheit so wie unrichtige Auslegung über die Bedeutung der deutschen Kokarde: schwarz, roth, gold, unter Leuten, von welchen eine richtige Auffassung derselben noch nicht zu verlangen, Unzufriedenheit zu erregen sich bemüht, und diesen Zweck theilweise schon erreicht hat. Wir könnten Namen nennen, wollen es aber, da es uns nur um der Sache willen zu thun, vermeiden, und uns auf die, im Interesse der Stadt wohlgemeinte Warnung beschränken, nicht in eitler Selbsttäuschung in die Räder der Zeit zu fallen, und — vergeblich — ihren Umschwung zu hemmen suchen. Wir haben am Donnerstag Nachmittag mit eigenen Augen gesehen, wie in Gegenwart von Arbeitern Träger der deutschen Cocarde von gewissen Personen überredet, fast genöthigt wurden, dieselbe abzulegen; gewiß ein falsches Mittel, Unordnungen und Mißhandlungen vorzubeugen. Vielmehr wäre es die Pflicht aller Männer, welche sich einer Autorität im Volke bewußt sind, dieses von der Bedeutung obiger Farben zu unterrichten, und wir möchten es den Herren, welche auf ihren Holzfeldern und Speichern Massen von Arbeitern beschäftigen, dringend anempfehlen, natürlich, sofern sie selbst Deutsche sein wollen, — sich diesen stets mit der genannten Kokarde zu zeigen, und ihnen zu erklären, daß diese Ostentation nicht Umsturz der bestehenden Ordnung der Dinge, sondern mögliche Verbesserung und Hebung der arbeitenden Klasse zu bedeuten hat. — Endlich aber wäre es hier in Danzig — frei gesagt, die einzige größere Stadt Deutschlands, wo es noch Noth thut — Sache der Presse, Flugblätter zur unentgeldlichen Ausgabe erscheinen zu lassen, durch welche obige Ausdrücke: Constitution, Preßfreiheit pp. in die Sprache des Volkes übersetzt und eine Auseinandersetzung derselben gegeben würde. Möge dies recht bald geschehen, da jeder Augenblick Ereignisse bringt, welche den geistig höher Stehenden überraschen, wie vielmehr den Mann aus dem Volke, dessen politisches Bewußtsein sich bis jetzt nur in den untersten Elementen — Franzosenhaß u. s. w. bewegt. Die Kosten einer solchen Auflage würden gewiß ohne Weiteres durch freiwillige Beiträge der Begüterten gedeckt werden.

Dritte Extra-Beilage z. Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 72. Sonnabend, den 25. März 1848.

Etablissements-Anzeige.

Mit dem heutigen Tage eröffne ich in dem Hause

Langgasse № 407.,

gegenüber dem Rathhause,

ein Manufactur- und Seiden-Waaren-Geschäft,

worauf ein hochgeehrtes Publikum aufmerksam zu machen mir erlaube.

Danzig, den 23. März 1848. W. Jantzen.

Vierte Extra-Beilage z. Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 72. Sonnabend, den 25. März 1848.

Sanft verschied heute Mittag zwei Uhr mein geliebter Gatte, unser theurer Vater, Schwieger- und Großvater, der Kaufmann Wolff David Morwitz. Diese schmerzliche Anzeige widmen den Freunden des Verewigten

Danzig, den 24. März 1848.

die Hinterbliebenen.

Fünfte Extra-Beilage z. Danziger Intelligenz-Blatt.

No. 72. Sonnabend, den 25. März 1848.

Höhere Töchterschule.

Am 10. k. M. beginnt der Unterricht in der von mir geleiteten höheren Töchterschule Frauengasse No. 829 Derselbe umfaßt Religionslehre, deutsche, französische, englische u. italienische Sprache, Geschichte, Erdbeschreibung, Natur- und Gewerbekunde, Rechnen, Schreiben, Zeichnen, Handarbeit und Musik.

Durch die der Anstalt gegebene Einrichtung und durch die Mitwirkung ausgewählter Lehrkräfte, darunter Herr Diak. Müller, Herr Dr. Grübnau, die Herren Candidaten Feyerabendt und Harms, Herr Sy, die Fräulein Salomon und Böttcher und in der Musik Fräulein Bach und andere anerkannt gute Schüler Herrn Haupt's, bin ich im Stande, den Erfordernissen höherer Jugendbildung vollständig zu entsprechen, und mir das zeither geschenkte Vertrauen auch ferner zu erhalten. Die mit meiner Schule immer verbunden gewesene Anstalt zur Ausbildung junger Mädchen für das Lehr- und Erziehungsfach werde ich in der bisherigen Weise fortsetzen, und können nicht allein Diejenigen daran Theil nehmen, welche sich den genannten Fächern widmen wollen, sondern auch Diejenigen, die nur für sich eine höhere Ausbildung beanspruchen. Meldungen zur Aufnahme für die eine oder die andere Anstalt werden bis zum 8. k. M. in meinem jetzigen (kl. Mühlengasse 345.) und von da ab in dem neuen Lokal erbeten. Auch finden noch einige Pensionaire bei mir Aufnahme.

Johanna Weygoldt.